

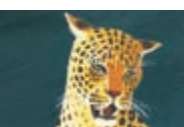


LAUREN ST. JOHN
Der letzte Leopard

Aus dem Englischen von Christoph Renfer

240 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
14,90 EURO

Verlag Freies Geistesleben
ISBN 978-3-7725-2143-0
(ab 12 Jahren)



DER LETZTE LEOPARD

gelesen von Simone Lambert

Mittlerweile kennen wir die elfjährige Martine mit ihrer Gabe zu heilen und ihren Freund Ben. Aus den beiden vorangegangenen Bänden *Die weiße Giraffe* und *Die Nacht der Delfine* wissen wir auch von ihrer strengen Großmutter Gwyn, Leiterin des Sawubona-Reservats in Südafrika, die Martine nach dem Tod ihrer Eltern aufgenommen hat, und wir kennen Grace, die Medizinfrau, weise und mütterliche Lehrmeisterin des Mädchens. Martines Heilkräfte sind von einer Zulu-Legende prophezeit – umso überraschender für die kleine Engländerin, weil sie, bis sie vor wenigen Monaten in London zur Waise wurde, nichts ahnte von ihrer Verbundenheit mit Afrika. Doch ihre Liebe und ihre starke Verbindung zu Tieren werden ihr im Reservat schnell bewusst.

Martine freut sich auf die Ferien und ihre Ausritte mit Jemmy, der weißen Giraffe, als ein Anruf ihre Pläne durchkreuzt: ihre Großmutter erhält den Hilferuf einer Freundin aus Simbabwe und nimmt Martine und Ben mit auf deren Lodge, um Sadie zu unterstützen. Zunächst ist Martine enttäuscht, aber dann faszinieren sie die Matopo-Berge mit ihren bizarren Felsformationen. Und sie gerät in eine dramatische Situation, der sie sich nicht entziehen kann.

Sadie hat Angst, denn ihr Leben wird bedroht von ihrem Nachbarn, der auf seiner Ranch einen Safaribetrieb unterhält und dort Touristen die Illusion verschafft, Großwildjäger zu sein. Auch den letzten Leopard der abgewilderten Gegend, der auf Sadies Grund und Boden lebt, will er als Jagdtrophäe veräußern. Sadie widersetzt sich und wird unter Druck gesetzt. Jener Khan, so nennen die Ndebele den Leopard, ist ein außergewöhnlich großes, schönes Tier, an dessen letzter Ruhestätte der Schatz Lobengulas, einst König des Ndebele-Volkes, zu finden sei – ein

Simone Lambert lebt bei Hamburg, hat am Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt Germanistik studiert, war Buchhändlerin in der Amselhof Buchhandlung Alt Niederursel bei Frankfurt am Main und ist als Rezensentin von Kinder- und Jugendliteratur für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften tätig.

zweiter Grund, die Wildkatze zu jagen. Martine und Ben fühlen sich berufen, Khan zu beschützen. Doch es ist gefährlich, die Pläne der Leopardenkiler zu durchkreuzen. Martine muss sich zeitweilig in der Lehmhütte eines Dorfes vor den Häschern verstecken, bis sie sich schließlich auf der Flucht vor jenen in einer Höhle mit dem riesigen, verwundeten Leopard wiederfindet...

Lauren St John hat erneut einen spannenden Roman geschrieben, in dem sich der zurückhaltende, aber starke Charakter des Mädchens, eine realistische afrikanische Szenerie und magische Kräfte zu einer abenteuerlichen Geschichte verflechten. Die innere Verbundenheit der Hauptfiguren wird stärker und es entsteht eine Familiarität, in der der Leser sich aufgehoben fühlt.

Auch in diesem Band der Afrika-Reihe werden konkrete Details über das Leben auf dem schwarzen Kontinent und das Überleben im Busch eingebunden, z. B. erfährt der Leser, wie man Spuren liest oder Wunden verarztet, wenn das Verbandszeug fehlt. St John beschreibt aber auch Simbabwe in seiner Polarität: den Naturschönheiten im südafrikanischen Nachbarland, den Victoriafällen und dem Matopo-Nationalpark, steht ein fortschreitender Verfall gegenüber – schlechte Straßen, ein marodes Telefonnetz, Benzinknappheit und fehlender Strom, Arbeitslosigkeit, Armut und Korruption im Polizeiapparat machen das Leben in Simbabwe zu einer unsicheren Angelegenheit.

Es sind solche Erdverbundenheit und Wahrheitstreue, die Martines Anstrengungen zum Guten so glaubwürdig und überzeugend machen. Und die dem Zauber, der diese Bücher trägt, eine feste Grundlage verleihen. ■

